



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Gelber Sack wirkt: Neuer Recyclingrekord bei Kunststoffverpackungen

Bad Homburg, 29. Januar 2026 – In Deutschland werden so viele Kunststoffverpackungen aus dem Gelben Sack und der Gelben Tonne recycelt wie noch nie: 2024 wurden knapp 71 Prozent aller Kunststoffverpackungen aus der haushaltsnahen Sammlung recycelt – ein neuer Recyclingrekord, den das Umweltbundesamt und die Zentrale Stelle Verpackungsregister heute bekannt gaben.

„Seit 2018 ist das Recycling von Kunststoffverpackungen im Konsumbereich von 42 auf fast 71 Prozent gestiegen“, erläutert Dr. Isabell Schmidt, Geschäftsführerin Kreislaufwirtschaft der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V. „Möglich wird das nur, weil Millionen private Haushalte ihren Müll trennen und Verpackungen in den Gelben Sack und in die Gelbe Tonne geben.“

Auch die Industrie hat ihren Beitrag zum Erfolg geleistet und viele schlecht recyclebare Verpackungen am Markt ausgetauscht. Die hohe Recyclingquote zeigt nach Einschätzung der IK, dass das seit Jahrzehnten etablierte System des Verpackungsrecyclings leistungsfähig ist, wenn Verbraucherinnen und Verbraucher richtig mitmachen. Verpackungen, die über den Gelben Sack gesammelt und anschließend in Sortier- und Recyclinganlagen aufbereitet werden, ersetzen Primärrohstoffe und senken den CO₂-Fußabdruck von Verpackungen. „Jeder richtig entsorgte Joghurtbecher, jede Verpackungsfolie im Gelben Sack erhöht die Chance, dass daraus wieder neue Verpackungen oder andere nützliche Kunststoffprodukte entstehen“, so Schmidt.

Kritisch sieht dagegen die IK den wachsenden Marktanteil der sogenannten „Verbunde auf Papierbasis“. Sie verfehlten laut der

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v.d.H.

Tel. (06172) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

aktuellen Behördenmeldung erneut die gesetzlichen Recyclingquoten. „Diese scheinbar ökologischen Alternativen zu Kunststoffverpackungen bestehen oft aus untrennbaren Papier-Kunststoff-Verbindungen, die im Recyclingprobleme bereiten“, sagt Schmidt. Vor allem für To-go-Speisen und Getränke werden sie vermehrt eingesetzt, weil die Verbraucher sie fälschlicherweise für umweltfreundlicher halten. Eine bessere Alternative bieten laut der IK Mehrwegverpackungen. Seit 2023 müssen sie in Deutschland bei vor Ort abgefüllten Lebensmitteln und Getränken angeboten werden. In der Regel nutzen Bäckereien oder Schnellrestaurants dafür solide Kunststoffbecher und -schalen mit Deckel, die wieder zurückgenommen, gespült und viele Male wiederverwendet werden.

„Ob Einweg oder Mehrweg – Kunststoffverpackungen sind besser als ihr Ruf und passen erstaunlich gut zu einem ökologisch orientierten Konsumstil. Der Mythos, dass Kunststoffverpackungen nicht recycelt würden, gehört jedenfalls in die Mottenkiste. Der hohen Bereitschaft der Verbraucher zur Mülltrennung sei Dank“, konstatiert Schmidt.

Die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. vertritt als Branchenverband die Interessen der Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien in Deutschland und Europa. Die mittelständisch geprägte Branche hat über 90.000 Beschäftigte und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 25 Mrd. Euro. Kunststoffverpackungen haben aktuell einen Anteil von 21 Prozent am deutschen Verpackungsmarkt. Die IK ist der größte Trägerverband des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) und engagiert sich damit auch für die Belange der gesamten Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Presse-Kontakt:
Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien
Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel. (06172) 92 66-66
m.hancker@
kunststoffverpackungen.de